

1768 am 4. Juni Abends 6 Uhr äscherte ein Blitzstrahl das Kittel'sche Gärtnerhaus (Nr. 292, jetzt dem Gärtner Friedrich gehörig) ein.

1843 am 4. Juni erschlug der Blitz in der zu Großschönau gehörigen Restauration auf dem Finkenhübel einen Mann, mitten in einer großen Gesellschaft, ohne anderen etwas zu schaden.

1853 am 10. Juni schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in das Wohnhaus des Revierförsters Frey Nr. 74 auf dem Hofe; glücklicherweise gelang es, die Flammen zu unterdrücken.

1857 am 17. Juli brannte durch einen Blitz das Dach von dem Hause des Gold- und Silberarbeiters Kunze Nr. 58.

1861 erschlug der Blitz 2 Personen auf dem Finkenhübel.

1875 am 5. Juni schlug der Blitz in das Wohnhaus des Damastwebers Carl Gotthelf Goldberg Nr. 535 im Niederdorfe und äscherte das Dach ein; auch in der Umgegend, wie Jonsdorf, Hainewalde und anderen Ortschaften brannte je ein Haus durch Blitzschlag nieder.

1885 am 6. Juni Abends $\frac{3}{4}$ 9 Uhr zündete ein Blitz das Wohnhaus des Gemeinderathsmitgliedes August Stolle in Nr. 491 und betäubte eine in demselben Hause wohnende Frau.

1886 in der Nacht vom 28.—29. Mai schlug der Blitz in das Wohnhaus des Damastwebers Carl Kößler in Nr. 566 und zündete; ein zweiter oder derselbe Strahl fuhr in das Fährmann'sche Haus Nr. 564 und tödtete die bejahrte Frau Rahel Würfel geb. Mättig, ohne das Haus zu zünden.

Von Blitzschlägen, welche in Bäume trafen und dieselben zerschmetterten, sind folgende aufgezeichnet:

1804 am 28. April schlug der Blitz in einen Birnbaum bei Gottlob Wäntig in Neuschönau.

1804 am 12. Juni in eine große Linde auf den Vierhäusern.

1853 am 2. August in einen Baumpfahl neben dem Friedrich Fabian'scher Hause Nr. 126b, ein zweiter Blitzstrahl traf im Hofebusch.

1877 am 8. Juni in einen Baum auf dem Kraftberge;

1878 am 12. März früh in der 6. Stunde in eine große Linde auf den Vierhäusern;

1882 am 8. Mai in 3 Telegraphenstanzen neben der Waldschänke;

1886 am 4. Juli schlug der Blitz in eine Pappel auf der Großschönau-Hainewalder Straße (nahe der niederen Brauerei) und betäubte eine des Weges daherkommende Frau aus Hainewalde.